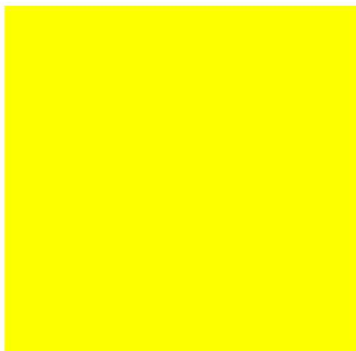
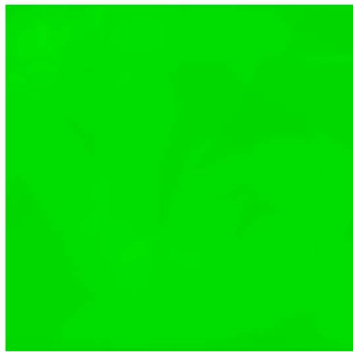




Märchen und Fabeln

vom **Fuchs**

9 Lesetheaterstücke



Märchen und Fabeln vom Fuchs

9 Lesetheaterstücke



Was ist LESETHEATER?

Kurzanleitung

Stücke

Der Fuchs und der Rabe (Aesop) - Der Rabe lässt sich schmeicheln, verliert seinen Käse und hat das Nachsehen.
 ab 2. Klasse / 3 Rollen 🦊 ▼

Der Fuchs und der Bock (Aesop) - Vor Durst umkommend, benutzt der Fuchs den Bock als Leiter - der hat das Nachsehen...
 ab 2. Klasse / 3 Rollen 🦊 G

Der Fuchs und der Hahn (Aesop) - Der Fuchs ist schlau und schnell, hat aber auch ein loses Maul - das wird ihm hier zum Verhängnis.
 ab 2. Klasse / 5 Rollen 🦊 G

Der Fuchs und die kleine Eidechse (Amerika) - Hier ist die kleine Eidechse mal schlauer als der Fuchs: sie rettet sich durch eine gewitzte Lüge.
 ab 2. Klasse / 4 Rollen 🦊 ✦

Fuchs und Wolf am Brunnen (Aesop) - Der verfressene Wolf landet im Brunnen, wo kein Käse auf ihn wartet: nur der feixende Fuchs, der sich retten konnte, verspottet ihn.
 ab 2. Klasse / 4 Rollen 🦊 ▼

Die alte Frau und der Fuchs (Iran) - Um seinen Schwanz zurück zu bekommen, muss der diebische Fuchs ziemlich viel leisten - der stiehlt so bald keine Ziegenmilch mehr.
 ab 3. Klasse / 4-10 Rollen 🦊 G

Das Fuchslein Rotrock (England) - Fuchs will Henne und Hahn fressen, doch die haben die richtigen Freunde, die dem Fuchs ordentlich einheizen.
 ab 2./3. Klasse / 8-9 Rollen 🦊 ☹

Die schlaue Füchsin und der Tiger (China) - In der Todesangst muss die Füchsin schlau sein: der Tiger ist schwer beeindruckt.
 ab 3. Klasse / 4-6 Rollen 🦊 ✦

Der kranke Löwe (Afrika) - Der Löwe sagt er stirbt, der Wolf verpetzt, der Fuchs trickst sie beide aus und der Wolf verliert dabei sein Fell.
 ab 2./3. Klasse / 4 Rollen 🦊 ☹

▼	Schelmengeschichte	L	Liebe	G	Gerechtigkeit/Ungerechtigkeit
🦊	Tierfabel/-märchen	?	Glückssuche	☹	Tragödie
✦	Spannung	☹	Kampf (mit dem Bösen)	⌘	Verwandlung

Was ist Lesetheater?

Lesetheater - das sind Texte, die mehrere Kinder als VorleserInnen für ihr Publikum zum Leben erwecken, fernab von jeder Lesestunden-Langeweile. Diese effektive Methode der Leseförderung funktioniert ohne Auswendiglernen und Requisiten, lässt sich aber leicht für größere Gelegenheiten ausbauen.

Lesetheater ist Theater ohne großen Aufwand, es ist vor allem Leselust als Literaturerlebnis. Die Kinder gebrauchen ihre Stimme, ihre Mimik und Gestik; jede/r findet für sich die Rolle, die ihr oder ihm und den eigenen Fähigkeiten entspricht. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache können mit Lesetheater zusätzlich implizit und spielerisch ihre Sprachkompetenz ausbauen.

Lesetheater passt sich dem Leseniveau der Kinder an. Es stellt außerdem eine Unterrichtsform dar, die sich fächerübergreifend verwenden lässt, da mit dieser Methode viele Themen erlebnisreicher sowie 'sinn'-voller präsentiert und erlebt werden können. Dabei steht Lesetheater immer in einem echten Lernzusammenhang, wenn die Texte vor der eigenen Klasse (oder auch anderen Klassen) präsentiert werden.

Lesetheater steht in einer langen Tradition. Schon in der Goethezeit und im Biedermeier gehörte es zur literarischen Geselligkeit, sich gegenseitig vorzulesen. Es entstand dann sogar die Gattung des reinen Lesedramas, also eine Vorform des Hörspiels in neuerer Zeit. Die ‚Flut‘ an Hörbüchern heutzutage spiegelt das (auch im Erwachsenen noch stark verwurzelte) Bedürfnis wider, vorgelesen zu bekommen. Sobald Kinder beginnen selber lesen zu können, endet meistens das (groß-)elterliche Vorlesen, ein Umstand der erwiesenermaßen bedauerlich ist, da das aktive Zuhören beim Vorgelesen bekommen Fähigkeiten schult, die das ‚einsame‘ Lesen nicht bedienen kann.

Im englischsprachigen Raum, wo die Idee des aktuellen Lesetheaters herkommt, ist ‚Reading theatre‘ eine anerkannte und wissenschaftlich erforschte Methode, um SchülerInnen zum Lesen zu motivieren. Wie das Fach ‚Drama‘ hat sich auch Lesetheater dort in Grundschulen und weiterführenden Schulen etabliert.

Für wen ist Lesetheater?

Lesetheater kann ab der 2. Klasse (mit Einschränkungen schon ab Ende der 1. Klasse) in den Unterricht der Volksschulen/Grundschulen und der Allgemeinen Höheren Schulen und Haupt- und Mittelschulen eingebaut werden.

Was kann Lesetheater?

Lesetheater dient der Lesepraxis, dem Üben von Textverständnis, dem selbstständigen Umgang mit Texten in der Gruppe, der Teamarbeit und der Ausdrucksschulung.

Das Ziel des Lesetheater ist immer die Vorführung und damit verbunden Anerkennung und Applaus. Wenn das Lesetheater auch vor anderen Klassen präsentiert wird, kann durch dieses positive Erlebnisvorbild eine Weitergabe des Vorlesetheaters in der Schule als Tradition über alle Schulstufen hinweg initiiert werden. Die zuschauenden SchülerInnen sind die nächste Generation, die sich auf ihre Weise Vorlesetheater aneignen, ihre eigenen Themen finden und für eine Vorführung vorbereiten. Im Rahmen von Schulfesten, Elternabenden und anderen Gelegenheiten können Klassen Sachtexte und Literatur aufbereiten und präsentieren.

Bewusstes Sprechen und Hören

Der bewusste Einsatz der eigenen Stimme und des stimmlichen und emotionalen Ausdrucks dient der Kommunikationskompetenz der Kinder. Viele Kinder haben Schwierigkeiten damit, Gefühlsäußerungen anderer angemessen zu verstehen. Wenn ein Text ‚stimmig‘ vorgetragen werden kann, ist Lesetheater ein aktives Kommunikationserlebnis für Sprecher und Hörer und schult das Verständnis für Ausdruck von Gefühlen in

der Sprache. Einem natürlichen Bedürfnis der Kinder nach lustvoller, nicht leistungsorientierter Präsentation ihrer neuerworbenen Fähigkeiten (Vor-Lesen und Textverstehen) wird Raum gegeben.

Soziales Lernen

Die gemeinsame Auseinandersetzung mit einem Text und die Erarbeitung möglicher Formen von dessen Präsentation funktioniert nur durch gegenseitige Achtung und ein Aufeinandereingehen. Eine gute ‚Abstimmung‘ ist erforderlich, damit der vorgetragene Text ein Ganzes ergibt. Die Auseinandersetzung mit den anderen Kindern ist eine wertvolle Erfahrung zum demokratischen Miteinander.

Literaturverständnis

Freude an Literatur und das Bedürfnis der Beschäftigung mit Texten und deren (mündlicher) Weitergabe werden angestoßen. Die sinn gestaltende Arbeit an einem Text, an einer Geschichte dient auch immer der Interpretation und somit einer subjektiven Sicht des Vortragenden. Durch das experimentierende Hineinversetzen in Figuren und Rollen wird ein tiefergehendes Verständnis der menschlichen Beziehungen im Text und darüberhinaus erreicht.

Lesestrategien und -kompetenzen

Lesestrategien, die im Unterricht in allen Fächern wichtig sind, werden im Lesetheater geübt: einen Text überfliegen und dem Textverlauf folgen können, Textstellen schnell wiederfinden und Markierungen anbringen um einen Text zu gliedern. Informationen aus Texten entnehmen, dabei Wichtiges von Unwichtigem zu trennen, das sind Kompetenzen, die gerade im Umgang mit Sachtexten relevant werden. Die Vorleser müssen die Informationen in gut verständlicher Weise vortragen und die Zuhörer habe die Aufgabe, relevante Details heraus zu hören.

Kurzanleitung

Zu Beginn werden die Teams gebildet. Die Stücke und die jeweils benötigte Anzahl von LeserInnen wird vorgestellt. Dann sollten sich Gruppen mit der entsprechenden Anzahl bilden. Jede Gruppe erhält nun Kopien ihres Stücks, mit jeweils einem Skript für jede/n LeserIn. Bevor sie loslegen, bekommen die Teams noch folgende Anweisungen:

- Lest die Geschichte still für euch.
- Besprecht dann in der Gruppe die Rollen in eurer Geschichte und teilt die Rollen untereinander auf.
- Markiert euren eigenen Text mit einem Marker (aber *nicht* die Texte der anderen) in eurem Skript.
- Lest nun euer Stück gemeinsam mit verteilte Rollen. Helft euch gegenseitig in der Gestaltung der Rollen. Überlegt wie eine Figur spricht, wie es der Figur im Verlauf des Stücks geht, und wie ihr das schauspielerisch und mit der Stimme darstellen könnt.
- Überlegt, wie ihr das Stück aufführen könnt: wer steht oder sitzt wo, bewegen sich die SpielerInnen, drehen, die die nicht sprechen, dem Publikum den Rücken zu? Probiert verschiedenes aus.
- Erst wenn eure Gruppe 'fertig' ist mit der Inszenierung, darf sie zu den Kostümen. Jeder sollte sich nicht mehr als ein (max. 2) Kostümteil nehmen.
- Die Kostümteile können zwischen den Gruppe ausgetauscht werden.

Kostümkiste

- ein paar verschiedene Hüte und Kappen; ein paar Perücken (farbig?); Tücher in verschiedenen Größen und Mustern; eventuell kleine Halbmasken, die nur Augen und Nasen bedecken. Die Teile in der Kostümkiste sollten nicht passend zu den Stücken ausgesucht sein, es ist viel spannender zu sehen, wie das gleiche Kostümstück mal zu einem Teufel passt und beim nächsten Stück einen Hasen kleidet.

Die Kostümteile dienen weniger der Verkleidung, als der Erleichterung für die Kinder, in ihre Rollen zu schlüpfen. Beim Lesetheater ist eine Materialschlacht kontraproduktiv.

Erläuterung zu den Texten

- stumme Rolle oder einfache (Tier-)Laute
- * kurze, einfachere Passagen, wenige Sätze
- ** etwas mehr zu lesen, längere Passagen
- *** Hauptperson/ErzählerIn, viel zu lesen, lange Passagen

Der Fuchs und der Rabe (3-4 Rollen)

ErzählerIn 1..... ** ErzählerIn 2 **
Fuchs *** Rabe *

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Der Rabe und der Fuchs.

ErzählerIn 2 Eine Fabel nach Äsop.

ErzählerIn 1 Ein Rabe saß auf einem Baum
und hielt im Schnabel einen Käse.

ErzählerIn 2 Da kam ein Fuchs daher, der vom Geruch des Käses
angelockt worden war.

Fuchs Ah, guten Tag, Rabe. Wie wunderbar du aussiehst. Wenn
dein Gesang ebenso schön ist wie dein Gefieder, dann bist
du der Schönste hier im Wald. Sing mir doch etwas vor!

ErzählerIn 1 Das schmeichelte dem Raben und er wollte seine schöne
Stimme zeigen.

ErzählerIn 2 Also riß er den Schnabel auf und krächzte los.

Rabe Kraa. Kraa. Kraa. Kraaaa. Kraaaaa.

ErzählerIn 1 Was meint ihr was passierte?

ErzählerIn 2 Der Käse fiel ihm aus dem Schnabel auf den Boden, dem
Fuchs genau vor die Pfoten.

Rabe Wie war ich, Fuchs? Hat es dir gefallen? Kraaaaa!

Der Fuchs und der Bock (3 Rollen)

ErzählerIn 1 ** ErzählerIn 2 **
 Fuchs *** Bock **

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Der Fuchs und der Bock.

ErzählerIn 2 Eine Fabel von Äsop.

ErzählerIn 1 Ein Bock und ein Fuchs gingen in der größten Hitze
 miteinander über die Felder.

Bock Es ist so heiß heute. Ich kann bald nicht mehr.

Fuchs Ja, wir sollten uns etwas zum Trinken suchen.

Bock Schau, da ist ein Brunnen.

Fuchs Juhu. Endlich. Aber wir haben keinen Becher zum Wasserschöpfen.

Bock Dann lass uns in den Brunnen springen.

ErzählerIn 1 Ohne lange nachzudenken, sprangen sie in den Brunnen.

ErzählerIn 2 Dort unten stillten sie ihren Durst.

Bock Ahh. Das tut gut. Aber wie kommen wir wieder heraus?
 Der Brunnen ist ziemlich tief.

Fuchs Keine Angst. Ich habe eine Idee, die uns beide retten kann!
 Stelle dich auf deine Hinterbeine, so kann ich leicht von
 deinem Rücken hinausspringen und auch dich retten!

Bock Meinst du, das funktioniert?

Der Fuchs und der Hahn (5-6 Rollen)

ErzählerIn 1	**	ErzählerIn 2	**
Fuchs	**	Hahn	*
Bäuerin	*	Bauer	*

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Der Fuchs und der Hahn.

ErzählerIn 2 Ein Fabel von Äsop.

ErzählerIn 1 Ein hungriger Fuchs kam einmal in ein Dorf.

ErzählerIn 2 Auf einem Misthaufen sah er einen stolzen Hahn.

Hahn Kikerikiii. Kikerikiiii! Kikerikiiiiiii!

Fuchs O, mein Herr Hahn. Deine Stimme ist genauso schön wie die Stimme deines Vaters.

Hahn Danke, Herr Fuchs.

Fuchs Deshalb bin ich hierher gekommen, um deiner Stimme zu lauschen.

Hahn Kikerikiii. Kikerikiiii! Das freut mich aber sehr. Kikerikiii!

Fuchs Schließe doch deine Augen wie dein Vater. Und dann singst du bitte nur für mich. Ich will hören, ob du eine schönere Stimme hast oder dein Vater.

ErzählerIn 1 Da plusterte der Hahn sich auf, schloss die Augen und fing an lauthals zu krähen.

Hahn Kikerikiii. Kikerikiiii! Kikerikiiiiiii!

Der Fuchs und die kleine Eidechse (3 Rollen)

ErzählerIn 1.....*** ErzählerIn 2***
Eidechse.....*** Fuchs***

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Der Fuchs und die kleine Eidechse.

ErzählerIn 2 Eine Fabel der Indianer.

ErzählerIn 1 Einmal kletterte eine kleine Eidechse an einer Sonnenblume hinauf.

ErzählerIn 2 Als sie fast oben war, erblickte sie ganz in der Nähe einen streunenden Fuchs.

Eidechse Was tue ich jetzt nur?
Der nächste Unterschlupf ist viel zu weit weg.
Bevor ich dort bin, hat mich der Fuchs erwischt.
Ich werde mich tot stellen.
Vielleicht übersieht er mich dann.

ErzählerIn 1 Die kleine Eidechse stellte sich tot. Aber das half nichts. Der Fuchs hatte sie schon entdeckt.

Eidechse Füchse können hoch springen. Ich muss mir was einfallen lassen, sonst ist es aus mit mir.

Fuchs Mmmh. Eidechsen sind zwar nur kleine Happen, aber schmecken trotzdem gut.

ErzählerIn 2 Und er setzte zum Sprung an.

Eidechse Lass das lieber! Spring ja nicht nach mir!
Willst du, dass der Himmel auf die Erde herunterfällt?

Fuchs Was hast du gesagt?

Eidechse Siehst du nicht, was ich tue? Ich halte den Himmel fest.
Oh, was für eine schwere Aufgabe ist das!

Eidechse Ich bin schon ganz erschöpft. Schau bitte und sag mir, ob
der Himmel noch dort ist, wo er sein soll.

ErzählerIn 1 Es war um die Mittagszeit.

ErzählerIn 2 Die Sonne schien.

ErzählerIn 1 Ein leichter Wind wehte.

ErzählerIn 2 Weiße Sommerwolken segelten über den Himmel.

ErzählerIn 1 Der Fuchs blickte hoch und schaute und schaute.

Fuchs und Wolf am Brunnen (4 Rollen)

ErzählerIn 1*** ErzählerIn 2***
 Fuchs*** Wolf**

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Der Fuchs und der Wolf am Brunnen. Ein Fabel von Fontaine.
 Es war eine klare Vollmondnacht.

ErzählerIn 2 Ein Fuchs stolchte durchs Dorf und kam zu einem Ziehbrunnen. Als er hinunterblickte, traute er seinen Augen nicht.

Fuchs Da liegt ja ein großer, runder goldgelber Käse im Brunnen.

ErzählerIn 1 Er kniff die Augen zu und öffnete sie wieder.

Fuchs Nein, es ist kein Traum.

ErzählerIn 2 Der Fuchs besann sich nicht lange und sprang in den Eimer, der über dem Brunnenrand schwebte.

Fuchs Und ab geht die Fahrt. Da kommt mir ja ein zweiter Eimer aus der Tiefe entgegen. Wo will der hin?
 Egal, gleich bin ich beim Käse.

ErzählerIn 1 Unten angekommen, wollte der hungrige Fuchs sich sofort auf den fetten Käse stürzen.

Fuchs Aber was ist denn das? Meine Nase stößt in eiskaltes Wasser. Und der Käse verformte sich und verschwindet.

ErzählerIn 2 Verblüfft starrte der Fuchs ins Dunkel.
 Langsam kehrte der Käse unversehrt zurück.

Die alte Frau und der Fuchs (4-10)

ErzählerIn.....	***	Fuchs	***
Alte Frau	**	Ziege	*
Baum	*	Quelle	*
Kinder	*	Schuster	*
Henne	*	Müller	*

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn Die alte Frau und der Fuchs. Eine persische Geschichte.

Es war einmal eine alte Frau.

Die besaß eine Ziege, die sie jeden Morgen molk.

Die Milch stellte sie in die Ecke ihres Hofes, damit

Joghurt daraus würde. Aber seit einiger Zeit war die

Milch am Abend weg. Jemand hatte sie ausgetrunken.

Alte Frau Das gibt es doch nicht. Ich werde mich mit meiner Axt hier verstecken und dem Dieb auflauern.

ErzählerIn Und das tat sie. Plötzlich kam der Fuchs um die Ecke und schlich direkt zum Milchtopf.

Fuchs Mmmmh. Leckere Ziegenmilch.

Alte Frau Du Dieb! Die gemeiner Dieb! Da, jetzt geb ich's dir!

ErzählerIn Und sie hackte dem Fuchs mit der Axt den Schwanz ab.

Fuchs Auuhhhh! Aaaaahh! Mein schöner Schwanz!

ErzählerIn Der Fuchs verschwand im Wald. Ohne seinen Schwanz.
Als ihn die anderen Tiere sahen, lachten sie den Fuchs aus: Hahahaha, ein Fuchs ohne Schwanz! Hahahaha.

Fuchs Oh, das ist gemein. Ich will meinen Schwanz zurück.

ErzählerIn Und er lief zurück zur alten Frau ins Dorf.

Fuchs Bitte, bitte, gib mir meinen Schwanz zurück. Ich tue alles für dich, ich bin zum Gespött der Tiere geworden.

Alte Frau Na, dann gib du mir einfach meine Milch zurück.

Fuchs Deine Milch?

Alte Frau Meine Milch. Genau.

ErzählerIn Und der Fuchs lief zur Ziege.

Fuchs Bitte, liebe Ziege, gib mir etwas Milch,
damit ich sie der Alten geben kann.
Dann gibt sie mir meinen Schwanz zurück.

Ziege Bring mir zarte grüne Blätter, dann bekommst du Milch.

ErzählerIn Der Fuchs lief zum Baum.

Fuchs Bitte, schöner Baum, gib mir zarte junge Blätter für die Ziege. Damit ich Milch bekomme für die alte Frau, und sie gibt mir meinen Schwanz zurück.

Baum Bring mir Wasser, dann gebe ich dir Blätter.

ErzählerIn Der Fuchs lief zur Quelle.

Fuchs Liebe Quelle, bitte gib mir etwas Wasser.
Für den Baum, der mir zarte Blätter für die Ziege gibt,
die mir Milch gibt für die alte Frau,
die mir dann meinen Schwanz zurück gibt.

...

Füchslein Rotrock (8-9 Rollen)

ErzählerIn 1	***	Katze	**
ErzählerIn 2	***	Ente	**
Henne	**	Stein	*
Hahn	**	Nadel	*
Füchslein Rotrock	**		

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 In einem kleinen Haus mitten im Wald wohnte das Füchslein Rotrock.

ErzählerIn 2 Eines Tages ging das Füchslein spazieren und traf auf der Straße Henne und Hahn.

Füchslein Guten Tag, Henne, guten Tag, Hahn. Wollt ihr mich nicht mal besuchen kommen. Ich habe ein kleines Haus im Wald.

Hahn Ja gerne, wir kommen morgen. Kikerikii.

Henne Ich weiß nicht. Ich glaube, wir haben keine Zeit. Pookpook.

Hahn Aber, aber, Schatz. Wir kommen dich gerne besuchen.

Füchslein Na, dann bis morgen. Auf Wiedersehen.

Henne Ich traue dem Fuchs nicht, der führt doch was im Schilde.

Hahn Keine Angst, du hast ja mich. Kikerikiii!

ErzählerIn 1 Füchslein Rotrock freute sich und rannte zurück in den Wald.

Füchslein Lecker, lecker. Morgen gibt es Hühnerbraten bei mir.

ErzählerIn 2 Am nächsten Morgen spannte der Hahn acht Mäuse vor seinen kleinen Wagen.

ErzählerIn 1 Hahn und Henne stiegen ein und los ging die Fahrt.

Henne Nicht so schnell, mir wird ja ganz schwindlig.

Hahn Unser Wagen hat schließlich 8 Mäusestärken. Der kann was!

ErzählerIn 2 Unterwegs begegneten sie der Katze.

Katze Miau, ich bin noch nie mit einem Wagen gefahren.
Darf ich mitkommen?

Hahn Gern, setz dich zu uns.

ErzählerIn 1 Ein Stück weiter trafen sie die Ente.

Ente Quak, ich bin noch nie auf so einem heißen Schlitten gefahren. Bitte nehmt mich mit!

Henne Gern, komm, steig auf!

ErzählerIn 2 Sie nahmen, obwohl es langsam eng wurde, noch einen Stein und eine Nähnadel mit.

Stein Tolles Gefühl. Als Stein ist man ja selten so schnell unterwegs.

Nadel Spitze! Das ist echt Spitze, ein Geschwindigkeitsrausch.

ErzählerIn 1 Vor dem Haus des Füchslins hielten die Mäuse an und alle stiegen aus. Der Hahn klopfte an die Tür. Niemand öffnete.

Hahn Nanu, niemand zuhause?

Henne Na, dann gehen wir eben schnell wieder.

ErzählerIn 2 Das Füchlein aber war in den Wald gegangen, um Reisig für den Ofen zu sammeln.

Katze Wer wohnt in diesem Haus?

Hahn Das Füchlein Rotrock. Wir sind heute seine Gäste.

Die schlaue Füchsin und der Tiger (4-6 Rollen)

ErzählerIn 1*** ErzählerIn 2 **
 Füchsin *** Tiger ***
 Frau * Kind *

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Die schlaue Füchsin und der Tiger.
Eine Fabel aus China.

ErzählerIn 2 Keiner im Dschungel kann ihm entkommen: dem Tiger.
Ameisen, Mäuse, Tapire, ja sogar die Elefanten müssen
sich in Acht nehmen vor dem großen Raubtier.

ErzählerIn 1 Aber eines Tages: die Katastrophe.
Eine kleine Füchsin sah sich plötzlich Aug in Aug mit
dem fürchterlichen Untier.

Tiger Hallo, Mittagessen. Schön dich zu sehen.

Füchsin Oje, jetzt ist es aus mit mir.

ErzählerIn 2 Kein Ausweg in Sicht: kein Busch, kein Loch um sich zu
verstecken.

Füchsin Ich muss mir was einfallen lassen. Was mache ich?
Angriff ist die beste Verteidigung.

ErzählerIn 1 Der Tiger riss ein Maul schon weit auf.

Füchsin He, du altes Großmaul. Mach die Klappe wieder zu. Ich werde dir gleich eine Lektion erteilen, die du nicht vergessen wirst.

Tiger Häh? Seit wann wehrt sich mein Mittagessen?
Du willst mir eine Lektion erteilen?
Dass ich nicht lache.

ErzählerIn 2 Und der Tiger lachte, dass es den ganzen Dschungel schüttelte.

Füchsin Du brauchst dich gar nicht so aufzuspielen.
Ich bin ja noch viel fürchterlicher als du!

Tiger Du, fürchterlicher als ich? Lachhaft.
Vor mir fürchten sich sogar die Menschen mit ihren spitzen Lanzen.
Ich bin der König des Dschungels.

Füchsin Ja, vielleicht fürchten sie sich vor dir, aber vor mir laufen sie in Scharen davon, wenn sie mich sehen.

Tiger Du faselst ja irgendwas daher.

Füchsin Willst du einen Beweis? Dann folge mir, du Schwächling.

Tiger Ich träume wohl?

...

Der kranke Löwe (4-5 Rollen)

ErzählerIn 1..... ** Löwe **
ErzählerIn 2..... ** Wolf **
Fuchs ***

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Der kranke Löwe. Eine Fabel aus Afrika.

Löwe Ich bin ja so krank. Ich glaube, ich muss sterben.

ErzählerIn 2 Da gingen alle Tiere hin, sich vom Löwen zu verabschieden. Nur der Fuchs ging nicht hin.

Fuchs Ich bin ja nicht dumm. Seht nur: die Spuren der Tiere, die den Löwen besuchten, gehen nur in seine Höhle hinein. Aber es kommen keine Spuren wieder heraus.

ErzählerIn 1 Da wurde er vom Wolf beim Löwen verpetzt.

Wolf Obschon ich gekommen bin, um dir beizustehen, will doch der Fuchs nicht kommen, dich in deinen Leiden zu besuchen.

Löwe Wolf, ich schicke dich los, den Fuchs zu fangen und ihn zu mir zu bringen.

Wolf Jawohl, mein Gebieter.

ErzählerIn 2 Das tat er und brachte den Fuchs vor den Löwen.

Wolf Los, du kleiner Mistkerl, du kommst jetzt mit und besuchst den sterbenskranken König der Tiere.

Fuchs Lass mich los! Ich will aber nicht.

Wolf Das tut nichts zu Sache. Der Löwe hat es befohlen.

Löwe Fuchs! Warum kamst du nicht, um nach mir zu sehen?
Wo es mir so schlecht geht, dass ich meine zu sterben.

...